



Bienenkrankheiten vorbeugen

(Die folgenden Angaben sind weitestgehend den Angaben der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau entnommen und mit weiteren, unten genannten Quellen ergänzt)

Wichtige Hinweise für den Imker, die Imkerin:

Mit dem **Ankauf von Bienenvölkern** können Krankheiten an den Bienenständen eingeschleppt werden. Deshalb beim Kauf auf dem Gesundheitszeugnis des Veterinäramtes des Landkreises bestehen. Es sollten Jungvölker mit jungen Königinnen gekauft und auf Bienenimporte vollständig verzichtet werden.

Schwärme unbekannter Herkunft können ebenfalls Krankheiten einschleppen. Für den Umgang mit eingefangenen Schwärmen wird die Kellerhaft, (kühl, dunkel, ohne Fütterung) empfohlen. Die verwendeten Bienenkästen sollten nur Mittelwand und Baurahmen enthalten, damit die Bienen ihr mitgebrachtes Futter nicht sofort einlagern können und erst Waben bauen müssen. Die Schwärme sollen am Abend „eingeschlagen“ werden und es sollen keine Waben mit Brut verwendet werden. Die Schwärme müssen sorgfältig auf krankhafte Veränderungen beobachtet werden.

Der **Standort** beeinflusst ebenfalls die Abwehrfähigkeit der Bienen gegen mögliche Krankheiten. Es ist auf sonniges, trockenes Kleinklima zu achten, sowie auf eine abwechslungsreiche und ausreichende Futtersversorgung. Auch sollten Standorte vermieden werden, an denen sich bereits viele Völker befinden. Bei einer Völkermassierung erhöht sich die Ansteckungsgefahr. Empfohlen wird nicht mehr als 20-25 Völker an einem Standort zu halten.

In den **Bienenwohnungen** können sich Krankheitserreger befinden und vermehren. Zur Reduktion dieser Infektionsquelle trägt bei, wenn der Wabenbestand aus den Völkern des eigenen Betriebes aufgebaut wird. Vor Neubesetzungen von Kästen und Rähmchen ist eine gründliche Reinigung wichtig. Ab und zu sollten Beuten ausgeflammt werden oder hitzeempfindliche Beuten mit 1% warmer Natronlauge behandelt werden (Schutzkleidung und Entsorgung beachten). Beim Herstellen von Mittelwänden sollte vermieden werden, dass Wachs mehrerer Imker zu vermischen. Eine Entseuchung findet beim „normalen“ Einschmelzen nicht statt und ist an bestimmte Entseuchungsverfahren geknüpft.

Bei der **Völkerkontrolle** auf krankhafte Zustände achten, bei Bedarf Hilfe holen. Anzeichen können eine gestörte Frühjahrsentwicklung, Krabber, starker Totenbefall, plötzliches Kahlfliegen im Spätsommer, Kotspuren, Brutveränderungen, eingefallene Zellen sein.

Bei der **Völkerführung** ist es eine hilfreiche Strategie auf eine regelmäßige Erneuerung zu achten. Dadurch werden gesundheitsbelastende Faktoren gesenkt und Krankheitserreger reduziert. Dazu gehören die Jungvolkbildung mit Ableger und Kunstschwärmen, sowie eine intensive Wabenerneuerung.

Das **Bienenfutter** ist eine Quelle für Infektionen. Eine gute und ausreichende Ernährung unterstützt unmittelbar die Abwehrkräfte der Bienen. Honig aus unbekannter Herkunft oder gar aus dem Supermarkt sollte grundsätzlich nicht verfüttert werden. In den Honigexportländern China, Kanada und Südamerika wird die amerikanische Faulbrut mit Antibiotika behandelt. Dabei wird die Krankheit nur kaschiert und Sporen können sich im Honig ansammeln. Deshalb sollte Futterhonig nur aus dem

eigenen Bestand verwendet werden. Auch die meisten Futterteige enthalten Honig! Es wird auch davon abgeraten gekauften Pollen zu verfüttern, selbst wenn Pollenmangel herrscht.

Ein zentrales und umfassendes Thema in der Bienenhaltung ist die **Varroakontrolle und –behandlung**. Die Varroamilben sind nicht nur direkt eine schwerwiegende Belastung, sondern sind auch für verschiedene Sekundärinfektionen verantwortlich.

Räuberei muss unbedingt vermieden werden. Die Ansteckungsgefahr ist hoch, wenn schwächere, kranke Völker ausgeraubt werden. Krankheitserreger werden über Honig, Waben und Körperkontakt übertragen. Deshalb sollen auch keine Waben offen und anderen Bienen zugänglich liegen gelassen werden.

Honigfeuchte Gerätschaften aller Art müssen gereinigt werden. Nicht die Waben oder andere Werkzeuge von den Bienen abschlecken lassen. Altwaben und Drohnenbrut sollen nicht im Freien lagern, damit sie von Vögeln ausgepickt werden. Auch dadurch können Bienenkrankheiten verbreitet werden. Nicht nur die Vögel fressen die Larven, sondern auch Bienen, die noch verbliebenen Futterreste, wobei sie dann Varroen und Krankheitserreger aufnehmen können.

Noch ein kleiner Beitrag zum Thema **„Honiggläser in Glascontainer“**:

Dr Christoph Otten, Leiter des Fachzentrums Mayen, erklärt in einem Interview bei Stern.de, dass er das Risiko in Glascontainern für eher gering hält. Grund sei, dass Untersuchungen gezeigt hätten, dass in Ballungszentren mit einer hohen Bienendichte und vielen Glascontainern das Erkrankungsrisiko für die amerikanische Faulbrut nicht höher sei als im ländlichen Raum mit geringerer Dichte.

„Meist wird die Krankheit übertragen, wenn ein Imker zu spät bemerkt, dass ein Volk erkrankt ist. Ein benachbartes Bienenvolk beraubt das geschwächte Volk, stiehlt die Honigvorräte und trägt die Erreger in den eigenen Stand“.

Auch er rät dringend davon ab Honig aus unklarer Herkunft zu verfüttern. Auch wenn das Risiko eher gering ist, sollte natürlich auf eine unsaubere Entsorgung von Honiggläsern verzichtet werden und der Honig aus der Region in Mehrweg- oder Pfandgläsern gekauft werden!

Zusammengefasst sind Honig, Waben und benutzte Beuten zentrale Infektionsquellen für Bienenkrankheiten wie die bösartige, amerikanische Faulbrut.

Wir hoffen mit diesem kurzen Überblick zu einer Imkerei mit möglichst gesunden Bienenvölkern beitragen zu können und natürlich Lust auf Vertiefung der Inhalte, einen regen Gedanken und Erfahrungsaustausch auszulösen.

Verwendete Quellen:

1. Vorbeugemaßnahmen – Bienenkrankheiten, www.lwg-bayern.de
2. Dr. Jürgen Schwenkel (Hg.), Grundwissen für Imker, Bienen und Natur, München 2019, S.10-01-0 ff.
3. Faulbrut – Bienen-/Imker-Wiki, bienen.wiki
4. Faulbrut – Wikipedia, de.m.wikipedia.org
5. Amerikanische Faulbrut: Müssen Honiggläser ausgespült werden (...), www.stern.de, 07.09.2017

Im Mai 2019

Sonja Häckl (Kommissarische Schriftführerin ab 1.6.19)